

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	26.02.2008	
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün	21.02.2008	
Ausschuss Schule und Weiterbildung	18.02.2008	
Wirtschaftsausschuss	18.02.2008	
Ausschuss Soziales und Senioren	14.02.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Bericht der U 25 Arbeitskonferenz

Aktivitäten nach der ersten U 25 Arbeitskonferenz vom 09.05.2007

In den Arbeitskreisen Schule, Familie, Sozialraum und Gesundheit haben sich unter der fachamtlichen Steuerung und Begleitung viele der vor Ort tätigen Akteure zusammengefunden.

Die Arbeitskreise haben eine Vielzahl von Vorschlägen für eine Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration junger Menschen erarbeitet. Diese zielen nicht nur auf den engen Pilotbereich der U 25 Konferenz, den Sozialraum Köln-Chorweiler-Nord, Köln-Seeberg, Köln-Blumenberg sondern sind teilweise bereits kurzfristig stadtweit umsetzbar.

Dieses gilt insbesondere für die Vorschläge aus dem AK Schule. Diese beschränken sich nicht auf den engen schulischen Bereich. Sie beziehen - eine gemeinsame Verantwortung sehend - auch den außerschulischen Bereich mit ein.

Zwischenzeitlich wurden auch auf den unterschiedlichsten politischen Ebenen wie z.B. dem Ausbildungskonsens NRW Rahmenkonzepte entwickelt bzw. Rahmenvereinbarungen

Konstituierung der Arbeitskreise unter Einbindung der vor Ort tätigen Akteure

Unterstützung durch neue politische Rahmenkonzepte

abgeschlossen, die diesen schulübergreifenden Ansatz beinhalten:

- Rahmenkonzept des Ausbildungskonsens NRW „Berufsorientierung als Bestandteil einer individuellen schulischen Förderung“
- „Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung im Bereich der Berufs- und Studienorientierung“ zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen.

Diese Prozesse sind unter Berücksichtigung der Vorschläge aus den einzelnen Lösungsraum-Arbeitsgruppen zu begleiten und zu unterstützen.

Im Fokus bleibt dabei zunächst weiterhin der Pilotbereich im Stadtbezirk Chorweiler.

Zentraler Punkt im Arbeitskreis Familie ist, die Rolle und die Einflussmöglichkeiten der Familien bei der Berufsorientierung und die hierbei erforderlichen Hilfestellungen zu analysieren und im Zusammenwirken mit den verschiedensten Akteuren zu organisieren. Hierbei ist eine frühest mögliche Unterstützung und Begleitung von Familien erforderlich, um Chancengleichheit zu gewährleisten und ein Abgleiten in Problemsituationen zu vermeiden.

Der Arbeitskreis Familie will hierbei u.a. das EU-Programm „Lebenslanges Lernen“ mit seinen im Teilprogramm GRUNDTVIG enthaltenen Fördermöglichkeiten für Familien- und Elternbildung für den Sozialraum Chorweiler nutzen. Einige in Chorweiler tätige Träger haben ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet. Die VHS wird hierbei formal als Antragstellerin fungieren. Die Lernende Region Köln wird die VHS und die am Projekt teilnehmenden Träger bei der Formulierung des Antrages unterstützen und hierbei auch ihre Kontakte zur nationalen Agentur bei der BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) nutzen.

Auch der AK Sozialraum setzt sich aus einer Vielzahl der in Chorweiler tätigen Akteuren zusammen. Diese arbeiten - auch als Erfolg des Sozialraumkoordinators - immer enger zusammen. Dieses Potential, das sich aus einer vernetzten Arbeit ergibt, gilt es weiter zu erschließen und auszubauen. Der AK Sozialraum wird hier unter Einbindung des Sozialraumkoordinators versuchen, die vielfältigen Impulse, Ideen und das Erfahrungswissen der lokalen Akteure aufzugreifen, weiter zu entwickeln und in aufeinander abgestimmte Handlungsansätze einzubinden.

Ein Beispiel ist die Umsetzung eines Alphabetisierungsprojektes mit lokaler Angebotsausrichtung. Hierbei arbeiten mehrere Projektpartner Hand in Hand: Die Lernende Region Köln - Netzwerk Köln als Projektkoordinator, die VHS sowie im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung die Humanwissenschaftliche und Philosophische Fakultät der Uni-

**Rahmenkonzept des
Ausbildungskonsens NRW**

**Rahmenvereinbarung zur
Zusammenarbeit von
Schule und Berufsberatung**

**Zentraler Punkt
im AK Familie:
Rolle und Einflussmöglich-
keiten von Eltern bzw.
Familien stärken**

**Nutzung von EU-
Fördermitteln**

**Sozialraumorientierung
greift**

**Alphabetisierungsprojekt
mit lokaler Ausrichtung und
wissenschaftlicher
Begleitung initiiert**

versität Köln sowie das Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität Siegen.

Beispielhaft ist auch das in Kooperation mit der Arge eingerichtete „Jugendbüro für die Verbesserung des Übergangs in den Beruf“ - Träger: Katholische Jugendwerkstatt.

Ein weiteres Beispiel ist der Aufbau eines „Runden Tisches lokale Ökonomie“ als Plattform für weitere Projektüberlegungen (Patenschafts-/Mentorenprojekt für arbeitslose Jugendliche, Azubi-Stammtisch etc.)

Inhalt und Ergebnisse der zweiten U 25 Arbeitskonferenz am 20.11.2007

Die von den Arbeitskreisen erarbeiteten Vorschläge wurden in einem Handlungskatalog zusammengefasst und in der zweiten U 25 Arbeitskonferenz am 20.11.2007 vorgestellt. Dieser Handlungskatalog ist in der Anlage beigefügt.

Der inhaltliche Schwerpunkt lag in der Bewertung und der Priorisierung der Vorschläge. Diese Priorisierung orientierte sich an der Relation zwischen Ressourceneinsatz (Personal, Finanzen) und Wirkung

- hohe Wirkung ohne größere zusätzliche Ressourcen (= Priorität 1)
- hohe Wirkung nur mit zusätzlichen Ressourcen (= Priorität 2)

Weiterhin wurde gemeinsam überlegt, wer hinsichtlich der Umsetzung dieser Vorschläge die Rolle des/r verantwortlichen Koordinators/in übernehmen soll und wer hierbei als Partner mit einbezogen werden muss.

Das weitere Procedere:

- Die mit der Koordination beauftragten Ämter bzw. Institutionen benennen ihre Projektverantwortlichen.
- Die Projektverantwortlichen laden die bei der Umsetzung einzubindenden Partner zu einer "Kick-Off"-Sitzung ein.
- Die U 25 Geschäftsführung erhält von allen Projektverantwortlichen unaufgefordert Rückmeldungen zu weiteren Terminen sowie Ergebnissen etc.
- Die U 25 Geschäftsführung ist zuständig für die Bündelung der Einzelergebnisse.
- Die U 25 Geschäftsführung sorgt insbesondere bei sich überschneidenden Aktivitäten für den Transfer in die anderen Arbeitsgruppen

Weitere Erkenntnisse und Erfahrungen:

Die U 25 Konferenz hat in ihrer Arbeit feststellen müssen, dass mit der derzeitigen Datenlage keine umfassenden und aussagefähigen Feststellungen über den Verbleib und Werdegang von Schulabgängern getroffen werden können.

Jugendbüro in Kooperation mit der ArGe eingerichtet

„Runder Tisch lokale Ökonomie“ im Aufbau

Zusammenfassung aller Vorschläge aus den Arbeitskreisen in einem Handlungskatalog

Priorisierung der Vorschläge

Umsetzungsverantwortliche und deren Partner festgelegt

Projektverantwortliche werden benannt

Die U 25 Geschäftsführung ist Schaltstelle für alle Rückmeldungen, deren Auswertung / Bündelung und sorgt für den Transfer an alle Beteiligten.

<p>Konkretere Informationen zur Zielgruppe der U 25 Konferenz der arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen sind mit den vorhandenen Datenlagen gerade mit Blick auf eine sozialräumliche Auswertung nicht in dem erforderlichen Umfang zu erhalten.</p> <p>Auf vergleichbare Erfahrungen bei der Erstellung des Kölner Ausbildungsberichtes wird verwiesen.</p> <p>Zur Verbesserung und Herstellung der erforderlichen Datenlage wurde eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet. Auftrag ist, mit Hilfe der betroffenen Ämter/Institutionen eine praxisnahe und insbesondere auch den Vorschriften des Datenschutzes gerecht werdende Lösung zu finden.</p>	<p>AK Daten entwickelt ein Verfahren zur Zugangssteuerung und Verbesserung der Datenlage</p>
---	---